

Mobiler Deich schützt Kläranlage

Wenn das nächste Hochwasser kommt, ist die Abwasserbeseitigung Weißenfels gut vorbereitet

Gerade einmal vier Jahre ist es her, als das letzte Hochwasser Mitteldeutschland heimsuchte und auch vor Weißenfels nicht halt machte. Die Bilder von der überfluteten Altstadt haben viele noch sehr lebhaft vor Augen. Besonders stark von den Fluten betroffen war die direkt an der Saaleau gelegene Kläranlage.

Als die Fluten sich wieder zurückzogen war schnell klar: Diesmal haben wir Glück gehabt. Denn obwohl die Kläranlage zeitweise komplett vom Wasser umschlossen war, konnten größere Schäden an Technik und Material verhindert werden. „Das war Glück im Unglück“, erinnert sich Andreas Dittmann, der den Posten als AöR-Vorstand nur wenige Wochen vor dem Hochwasser übernommen hatte. „Wir wussten aber auch, dass wir nun etwas tun mussten. Denn die nächste Flut kommt bestimmt.“ Die Abwasserfachleute reagierten schnell und umsichtig. Zunächst wurde der Deich abgedichtet, verstärkt und in den darauffolgenden Monaten Schritt für Schritt saniert. Andreas Dittmann: „Ohne die Fördergelder vom Land Sachsen-Anhalt wären wir mit den Arbeiten niemals so schnell vorangekommen.“

Eine der wichtigsten Sanierungsmaßnahmen war der Bau einer hochwassersicheren Zufahrt zur Kläranlage. Bereits ein Jahr nach der Flut wurde die Notzufahrt in Betrieb genommen. Die



Kreuzung der Notzufahrt zur Kläranlage mit dem Saaleradweg sichert ein mobiler Deich, der für rund 65.000 Euro angeschafft wurde. Dabei handelt es sich im Prinzip um überdimensionierte Wasserschläuche, die im Hochwasserfall links und rechts des Zufahrtsweges platziert und mit Wasser gefüllt werden. „Das Befüllen dauert rund drei Stunden“, erzählt Alexander Kahraß, stellvertretender Leiter Technik bei der AöR. „Das wissen wir so genau, weil wir regelmäßige Übungen durchführen. Jeder Mitarbeiter muss wissen, wie das System funktioniert, damit wir im Notfall bestens gewappnet sind. Denn wenn das nächste Hochwasser anrollt, zählt jede Minute.“

Bei der letzten Übung im Frühjahr dieses Jahres schafften es die Abwasserfachkräfte, den mobilen Deich innerhalb eines halben Tages zu errichten. „Das war ein Erfolg“, so Kahraß, „denn

Der neue Zufahrtsweg zur Kläranlage befindet sich im Falle eines Hochwassers unter dem Wasserspiegel. Dann kommt der mobile Deich zum Einsatz, der die Wassermassen davon abhält, die Straße zu überfluten.

ursprünglich hatten wir einen ganzen Tag dafür veranschlagt.“ Andreas Dittmann sieht sein Team gut gewappnet für die nächste Flut: „Das Klima ändert und Starkregenereignisse häufen sich, wie man auch in diesem Sommer merkt. Deshalb müssen wir stets

auf das Schlimmste vorbereitet sein. Und obwohl wir noch nicht alle unsere Ziele in Sachen Hochwassersicherheit erreicht haben, kann ich sagen, dass unsere Kläranlage bestens gerüstet ist, um die nächsten Fluten hoffentlich unbeschadet zu überstehen.“

KOMMENTAR

Zwei Herausgeber – eine Zeitung



Foto: SPREE-PR/Petsch

Liebe Leserinnen und Leser,
Sie haben es sicher schon gemerkt: In dieser Kundenzeitung informieren gleich zwei kommunale Unternehmen in Sachen Trinkwasser und Abwasser. Das hat gute Gründe. Im Gegensatz zur Privatwirtschaft herrscht in der Wasserwirtschaft keine Konkurrenz, sondern vielmehr ein sich befruchtendes Miteinander. Die Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR und der ZWA Bad Dürrenberg sind benachbarte Unternehmen, die schon lange kooperieren. Diese Zeitung ist ein weiterer Schritt einer Zusammenarbeit, die in Zukunft noch weiter ausgebaut werden soll.

In der WAZ verantworten beide Unternehmen jeweils zwei Seiten, auf denen sie ihre Kunden über alles Wichtige informieren. Auf den restlichen Seiten (2, 3, 6 und 7) finden Sie allgemeine wasser- und abwasserbezogene Themen sowie Regionalspezifisches aus Sachsen-Anhalt. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Ihr Christian Arndt,
Chefredakteur der
Wasser-Abwasser-Zeitung

LANDPARTIE

27. Weißenfels Schlossfest – vier Tage feiern in historischer Kulisse

Ende August gibt es im Burgenlandkreis nur ein Ziel – das Weißenfels Schlossfest! Vom 24. bis 27. August 2017 verwandeln sich Hof und Vorplatz von Schloss Neu-Augustusburg in ein großes Festgelände mit Disko, Live-Musik, Handwerkermarkt, Kinderprogramm und vielem mehr.

Freuen dürfen sich Besucher in diesem Jahr auf eine Neuauflage der Tribute-Night am Freitag. Gleich drei hochkarätige Cover-Bands rocken den Schlosshof. „Quotient“ spielt Songs der britischen Rockband „Status Quo“. Die Frauen von „Black/Rosie“ beweisen mit ihrem Konzert „The Female Tribute to AC/DC“, dass harte Rockmusik längst keine Männerdomäne mehr ist. Den krönenden Abschluss des Abends liefern „John Diva & The Rockets of Love“



Die Band „John Diva & The Rockets of Love“ aus Kalifornien ist dank ihrer spektakulären Bühnenshow mit Feuerwerk und Tänzerinnen beim Weißenfels Schlossfest das Highlight der Tribute-Night.

Foto: John Diva & The Rockets of Love

aus Kalifornien. Am 24. August wird das Südthüringische Kammerorchester auf der Bühne stehen. Anschließend gibt es das kostenfreie Mondscheinkonzert von Sarah Lesch auf dem Schlossvorplatz. Traditionelle Highlights wie der historische Markt, die Oldtimerrallye (26.08.), der Festumzug (27.08.) und das abschließende Feuerwerk im Schlosshof stehen ebenfalls wieder auf dem Programm. In eine Disko-Zone verwandelt sich das historische Areal am Samstagabend. Am Ende des Schlossfestes gibt es eine ordentliche Portion Rock'n'Roll auf die Ohren, bevor das große Feuerwerk den Schlosshof in buntes Licht taucht.

» Tickets für gibt es exklusiv in der Touristinformation Weißenfels (Markt 3).
www.weissenfels.de

Alles zu den ZÄHLERN

Die Kunden der Wasserunternehmen hierzulande kennen das: Die Angaben auf ihrem Zähler sind die Grundlage für eine genaue Jahresabrechnung. Eichgesetz, neue EU-Richtlinien, verschiedene Zählertypen – die WAZ beantwortet die wichtigsten Fragen.

Welche Zählerarten gibt es?

Man unterscheidet nach den verschiedenen Messprinzipien in dynamische und statische Zähler jeweils mit bewegten Teilen oder Sensoren.

Dynamische Zähler

- Strömungszähler: Einstrahlwasserzähler, Mehrstrahlwasserzähler, Voltmannzähler
- Verdrängungszähler: Ringkolbenzähler

Statische Zähler

- Ultraschallzähler
- Schwingstrahlzähler
- Magnetisch-induktive Durchflusszähler

→ Andere unterscheiden auch in Geschwindigkeits-/Strömungszählung und volumetrische Zählung.
 → Zur Messung von Trinkwasser an der Übergabestelle vom Hausanschluss werden ausschließlich Kaltwasserzähler verwendet.

Welche sind die häufigsten?

Gelegentlich werden Ultraschallzähler verwendet. Die derzeit noch am häufigsten eingesetzten sind jedoch dynamische Zähler. So setzen die meisten Zweckverbände in Sachsen-Anhalt auf Mehrstrahlwasserzähler, häufig auch Flügelradzähler genannt.

Wie viele Hersteller gibt es?

Deutschlandweit bringen etwa 10 bis 15 Unternehmen Messgeräte in den Verkehr.

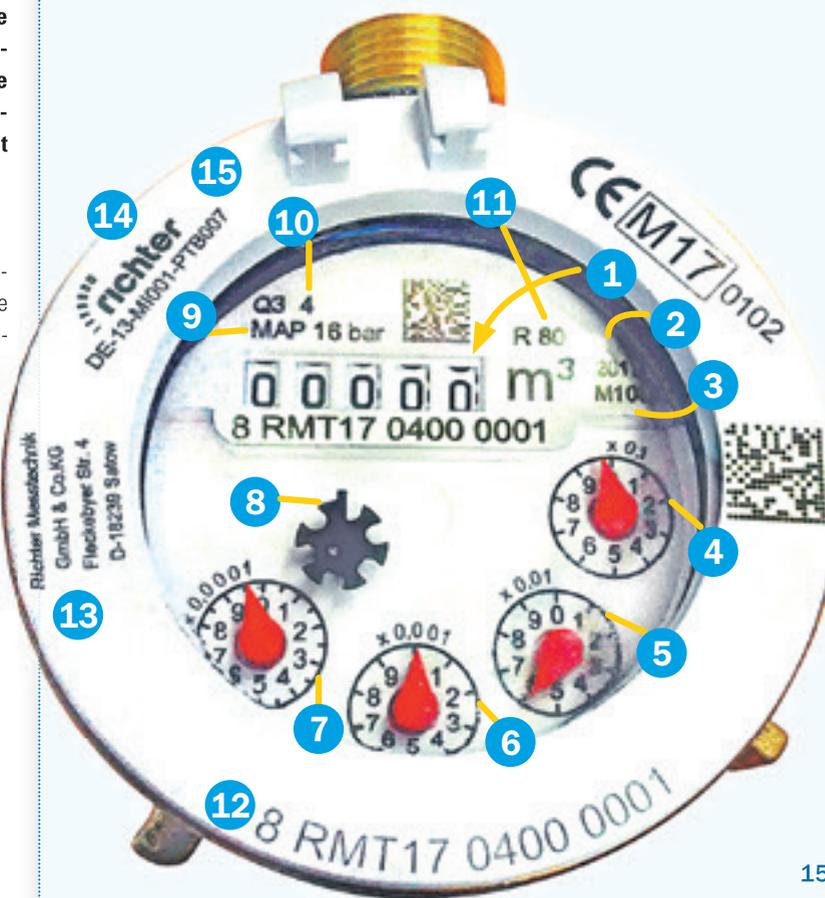
Besteht Eichpflicht?

Ja. Zähler müssen im geschäftlichen Verkehr geeicht sein. Die Verwendung ungeeichter Zähler kann als Ordnungswidrigkeit verfolgt und geahndet werden. Alle Wasserversorger arbeiten selbstverständlich mit Zählern, für welche die Hersteller die Konformität erklärt haben.

Wer eicht die Wasserzähler?

Staatlich anerkannte Prüfstellen und die Eichbehörden sind berechtigt, Eichungen und Befundprüfungen an Messgeräten durchzuführen. Die Eichbehörden überwachen die Prüfstellen, welche die staatliche Aufgabe übertragen bekommen haben.

SO SEHEN DIE NEUEN GERÄTE AUS



- 1 Rollenzählerwerk
- 2 Herstellerjahr
- 3 Zählertyp
- 4/5/6/7 100 Liter/10 Liter/1 Liter/0,1 Liter
- 8 Anlaufstern
- 9 maximaler Druck
- 10 Dauerdurchfluss
- 11 Messbereich Q_3/Q_1 (Ratio)
- 12 Die für den Kunden wichtige Zählernummer (Seriennummer)
- 13 Zustellbare Herstelleradresse
- 14 Herstellerkennung
- 15 Baumusterprüfnummer

So kann ein MID-Zähler heute aussehen. Je nach Hersteller variieren die Plätze der Angaben. Die alten Zähler werden mit dem turnusgemäßen Wechsel peu à peu ersetzt.

Foto: Richter Messtechnik

SO SIEHT DAS ALTE EICHschild AUS ...



- W Wasser
- S Sachsen-Anhalt
- 2 zugeteilte Ordnungsnummer der Prüfstelle
- 13 Jahr, in dem Eichfrist beginnt

... UND SO DIE NEUE MID-KENNZEICHNUNG



- CE Konformität mit allen anzuwendenden Richtlinien
- M Metrologie-Kennzeichen
- 17 Jahr der Anbringung des Kennzeichens
- 0102 Nummer der benannten Stelle

ZÄHLERGRÖSSEN

ALTE Bezeichnung	Q_n 2,5	Q_n 6	Q_n 10	Q_n 15	Q_n 40
NEUE Bezeichnung MID	Q_3 4	Q_3 10	Q_3 16	Q_3 25	Q_3 63

Wie lange reicht die Eichfrist? Sie beträgt sechs Jahre. Beim Eichamt heißt es ergänzend dazu: Die Eichfrist kann verlängert werden, wenn die Messrichtigkeit der Zähler noch vor Ablauf der Eichfrist durch eine Stichprobenprüfung nachgewiesen wird.

Wie lange reicht die Eichfrist?

Sie beträgt sechs Jahre. Beim Eichamt heißt es ergänzend dazu: Die Eichfrist kann verlängert werden, wenn die Messrichtigkeit der Zähler noch vor Ablauf der Eichfrist durch eine Stichprobenprüfung nachgewiesen wird.

Neue Messgeräte-Vorschrift

2016 trat eine europäische Richtlinie zur Kennzeichnung von Messgeräten in Kraft (MID). Damit ändert sich das Aussehen der Zähler allerdings kaum, lediglich die Beschriftung ist nun anders geregelt. Früher markierte eine gelbe Klebmarke oder Plombe die Zähler, heute muss eine Zahlen-/Buchstabenfolge aufgedruckt sein. Außerdem überwacht z. B. die physikalisch-technische Bundesanstalt die Hersteller, damit die

Konformität der Geräte mit den EU-Normen gesichert ist.

Ändern sich Namen?

Ja. Mit der Einführung der europäischen Richtlinie ändern sich auch die Bezeichnungen der Zähler. Der früher genutzte maximale Durchfluss bezieht sich auf die Höchstmenge an Wasser, die zu Spitzenzeiten kurzzeitig durch den Zähler fließen darf. Nun ersetzt der Dauerdurchfluss (Q_3) den Nenndurchfluss (Q_n).

Ratgeber

Zählt der Zähler richtig?

Wer Zweifel an der Exaktheit seines Zählers hegt, kann eine sogenannte **Befundprüfung** nach § 39 MessEG¹⁾ vornehmen lassen. Voraussetzung ist, dass die Zweifel an der Messrichtigkeit begründet werden.

Bei der Prüfung wird festgestellt, ob das Messgerät die zulässigen Verkehrsfehlergrenzen einhält und den sonstigen eichrechtlichen Vorschriften entspricht. Befundprüfungen können nur von Eichbehörden oder staatlich anerkannten Prüfstellen durchgeführt werden. Die Prüfungen sind für den Antragssteller gebührenpflichtig. Sollte allerdings die Prüfung ergeben, dass das Gerät nicht verwendet werden darf, trägt der Verwender des Gerätes die Kosten.

¹⁾ Mess- und Eichgesetz

Meldung

Leitungswasser spart Plastikmüll

Plastikmüll überflutet unseren Planeten und wird zu einem immer größeren Problem. Dass wirklich jeder etwas dagegen tun kann, darauf weist der Verein Forum Trinkwasser hin, der sich seit über zehn Jahren dafür einsetzt, das Bewusstsein für Trinkwasser als wertvolles Lebensmittel zu stärken.

„Zero Waste“ heißt das Motto. Dahinter verbirgt sich die Idee, jeglichen Müll zu vermeiden und so die Umwelt zu schützen. Beim Trinkwasser bedeutet dies, den Hahn aufzudrehen und das am besten kontrollierte Lebensmittel „frisch gezapft“ zu genießen.

Hintergrund: Weltweit werden jährlich rund 89 Milliarden Liter Wasser in Plastikflaschen abgefüllt. 80 Prozent davon landen laut der Hamburger Umweltschutzorganisation Reset im Müll. Ein großer Teil davon findet mit der Zeit seinen Weg in Flüsse, Seen und in die Weltmeere. Dort zerfällt es zu Mikropartikeln und gelangt so in die Nahrungskette.

www.0waste.de



An allen Ecken und Enden Sachsens-Anhalts erfreuen kleine, aber feine Tierparks die Besucher. In einer Serie wollen wir Ihnen in diesem Jahr vier

bemerkenswerte Mini-Zoos unseres Bundeslandes vorstellen. Diesmal schlägt es uns in den Burgenlandkreis nach Memleben.

VOLLGEPÄCKT MIT SPAß UND ABENTEUER

Einziger Mix aus Tier und Show macht den Besuch des Erlebnistierparks Memleben unvergesslich

Ganz im Süden unseres Bundeslandes, schon beinahe in Thüringen, öffnete vor drei Jahren der Erlebnistierpark Memleben seine Pforten. Seine Betreiber wollten den Besuchern mehr bieten als nur exotische Tiere. Also entwickelten sie ein ganzheitliches Konzept, das den Tierpark zugleich Abenteuerspielplatz und Zirkusmanege werden lässt.

Rund um Memleben war einst das größte Getreideanbaugelände der DDR zu finden, erzählt Uwe Gehrman, Geschäftsführer des Erlebnistierparks. Der gebürtige Schwarzwälder weiß viel über die Region und ihre Geschichte. Vor einigen Jahren, als er und sein Team die Idee eines Abenteuer-Tierparks entwickelten und in ganz Deutschland nach einem geeigneten Standort suchten, verschlug es ihn in den Burgenlandkreis. Das Gelände der ehemaligen LPG schien ideal, um seine Ideen zu verwirklichen. „Aus dem Winterquartier eines Wanderzirkus hatte sich hier ein kleiner Tier- und Freizeitpark entwickelt“, berichtet Uwe Gehrman, „den wir schließlich übernommen haben.“ Viel wurde seitdem investiert: Geld, Arbeitskraft und jede Menge Herzblut. Die Trink- und Abwasseranlagen



Die holländische Robbentrainerin bringt ihren Schützlingen ständig Neues bei. Die tägliche Fütterungsshow der lernfähigen Tiere ist einer der Höhepunkte im Programm des Erlebnistierparks.

des Tierparks wurden komplett ausgetauscht. „Das war richtig teuer“, weiß Uwe Gehrman. Wo viele Tiere früher knöcheltief im Matsch standen, sorgt

eine unterirdische Drainage-Anlage heute für trockene Hufe. Die Wasserversorgung der Tiere erfolgt heute über eine Anlage mit eigenem Trinkwasser-

zähler. Für dieses Wasser muss der Tierpark keine Abwassergebühren zahlen. Insgesamt verbrauchen die Tiere rund 1,6 Mio. Liter Trinkwasser im Jahr.

Fotos (4): Erlebnistierpark Memleben

DREIFACHES ERLEBEN

Die einzigartige Mischung aus Tier- und Freizeitpark, verrückten Shows und spannenden Abenteuern macht den Erlebnistierpark Memleben zu einem ganz speziellen Familienerlebnis. Der Erfolg des Parks fußt auf drei Standbeinen:



1. TIERE

„Im Reich der Tiger“ lassen sich die gefährlichen Raubtiere hautnah bestaunen, die Papageien aus Südamerika zeigen ihre Farbenpracht und viele andere Tierarten warten auf ihre Entdeckung in natürlicher Umgebung. Die begehrte Känguruanlage wurde jüngst mit dem Tierschutzpreis Sachsen-Anhalt ausgezeichnet.

2. SPANNENDE ABENTEUER

Spaß bringen die Loopingbahn „Das verrückte Ei“ oder die Riesenschaukel „Butterfly“, Entspannung pur bietet dagegen die Fahrt mit der Seilbahn quer über den Park. Aufwendige Spiel- und Erlebnisbereiche fügen sich in eine abwechslungsreiche Parklandschaft ein. Pünktlich zum Saisonauftakt wurden mit der Ballschussanlage „Schlacht der Piraten“ und einer XXL-Großstrampolinanlage im Außenbereich zwei neue Attraktionen eröffnet.



3. SHOWTIME

Im großen, umgestalteten Zirkuszelt unterhält eine Akrobatenfamilie mit der Show „Zauber des Orients“ die Besucher. Exotische Tiere, wagemutige Feuerspucker, atemberaubende Artisten und herzerfrischende Spaßmacher gehören zu den Attraktionen. Der Erlebnistierpark Memleben bietet drei Shows, die sowohl überdacht als auch unter freiem Himmel zu finden sind.

VERLOSUNG!

Gewinnen Sie einen von **drei Familiengutscheinen (je 4 Eintrittskarten)*** für den Erlebnistierpark Memleben! Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Tierpark“ an: **tierpark@spree-pr.com** oder eine Postkarte an: **SPREE-PR Niederlassung Süd Dreilindenstraße 25 04177 Leipzig**

Viel Glück!

*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

„Dank milder Temperaturen konnten wir in nur einem Winter alles soweit herrichten, dass der Eröffnung zum Saisonbeginn 2014 nichts mehr im Wege stand.“ Vergleicht man die Vorher-Nachher-Fotos, die Uwe Gehrman vom Gelände und seinen Anlagen zeigt, erkennt man den Tierpark kaum wieder, so viel hat sich getan. Jede Ecke des 35.000 m² großen Geländes wird heute intelligent genutzt. Neben den über 250 Tieren aus allen Erdteilen wimmelt es von Spielplätzen, Hüpfburgen und interaktiven Ständen, an denen Groß und Klein Spaß haben können. Kleine, versteckte Rückzugsorte lassen gestresste Eltern ausruhen, eine eigene Gastronomie rundet das Ganze ab.

ERLEBNISTIERPARK MEMLEBEN

Mönchsweg 1–2
06642 Kaiserpfalz
OT Memleben
Tel.: 034672 69640

ÖFFNUNGSZEITEN:

Do–So 10–17 Uhr
(in den Schulferien tägl. geöffnet)

EINTRITTSPREISE:

Erwachsene: 13,90 €
Kinder (3–14 Jahre): 10,90 €
ermäßig: 11,90 €

Sparkarte (1 Erw. + 1 Kind): 21,90 €

Gruppenpreise auf Anfrage

www.erlebnistierpark.de



Verband erwartet Klarheit

Seit einiger Zeit beschäftigen die sogenannten Herstellungskostenbeiträge den Zweckverband und seine Kunden. Dabei geht es um die Rechtmäßigkeit von Beitragsnacherhebungen auf Abwasser-Hausanschlüsse (die WAZ berichtete). „Mittlerweile gibt es zwei in verschiedene Richtungen gehende Gerichtsurteile aus unserem Verbandsgebiet“, so ZWA-Geschäftsführerin Johanna Michaelis. „Wir warten jetzt gespannt auf das Hauptverfahren. Ich hoffe, das Urteil gibt uns dann – egal wie es ausfällt – eine klare Rechtssicherheit, damit wir dieses Thema endlich hinter uns bringen können.“



Foto: SPREE-PR/Annet

Johanna Michaelis ist seit dem 1. August im Ruhestand. Selten zuvor war das Wort „wohlverdient“ angebracht als in ihrem Fall.

25 Jahre lang – seit der Gründung des ZWA Bad Dürrenberg im Jahr 1992 – prägte sie die Geschicke des Zweckverbandes in einer Weise, die ihr von allen Seiten großen Respekt und Anerkennung eingebracht hat. Ihr Nachfolger Franz-Xaver Kunert (30) ist gebürtiger Querfurter und Diplom-Ingenieur der Versorgungs- und Umwelttechnik. Die WAZ traf beide zum Gespräch über Vergangenes und Zukunftspläne.

Frau Michaelis, nach 25 Jahren an der Spitze des ZWA, wie fällt Ihre persönliche Bilanz aus?

Johanna Michaelis: Mich freut am meisten, dass unser Verband wirtschaftlich, fachlich und von seiner Struktur her auf dem richtigen Weg ist. Wir haben als einer der wenigen Verbände in der Region die Trinkwasserversorgung sowie die Entsorgung von Schmutz- und Regenwasser gebündelt in einer Hand. Diese Struktur ermöglicht eine ganze Reihe von Synergieeffekten. Wir haben es auch geschafft, alle drei Sparten technologisch zu erneuern. Dies ist zuallererst der gebündelten Fachkompetenz meiner Mitarbeiter zu verdanken.

Welchen guten Rat möchten Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg geben?

Johanna Michaelis: Vor allem soll er Spaß an der Arbeit haben. Wer seine Aufgaben mit Freude angeht, lebt dies

Eine Betrachtung von Michael Bedla, Vorsitzender der Verbandsversammlung des ZWA Bad Dürrenberg

„Dankeschön für die hervorragende Arbeit!“

Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst einmal möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei Johanna Michaelis für ihre hervorragende Arbeit bedanken, die unseren Verband im letzten Vierteljahrhundert zu dem machte, was er heute ist: ein gut geführtes kommunales Unternehmen, das sich der Daseinsvorsorge und dem Wohl der Bürger verschrieben hat. Möglich macht dies die kommunale Struktur der Wasserwirt-



Foto: SPREE-PR/Annet

Zur symbolischen Staffelstabübergabe (hier in Form einer Trinkwasserleitung) traf Johanna Michaelis ihren Nachfolger Franz-Xaver Kunert vor dem Wasserturm in Bad Dürrenberg, der zugleich ZWA-Hauptquartier ist.



Foto: privat

Michael Bedla

schaft. Hier wird nicht auf Profite geschickt, sondern auf die Wünsche der Kunden und Mitgliedsgemeinden des Zweckverbandes eingegangen. Als Ortsbürgermeister von Friedensdorf und auch als Vorsitzender der Verbandsversammlung weiß ich, wie schwierig es manchmal ist, alle Interessen unter einen Hut zu bekommen. Wir diskutieren oft hart, aber sachlich und am Ende findet man Kompromisse, mit denen alle gut leben können. Unser

Verband ist gewachsen. Mit der Eingliederung des AZV Oberes Rippachtal im Jahr 2006 und des AZV Saale-Rippachtal zehn Jahre später sowie einiger einzelner Gemeinden haben wir heute eine starke Verbandsstruktur, in der alle wichtigen Ver- und Entsorgungsaufgaben (Trink-, Schmutz- und Regenwasser) gebündelt sind. Auch die Kooperation mit benachbarten Ver- und Entsorgern läuft hervorragend. Ich wünsche Franz-Xaver Kunert

ein guten Start als neuer Geschäftsführer des ZWA und dass er die Arbeit seiner Vorgängerin nahtlos fortsetzt. Ganz besonders freue ich mich darauf, Johanna Michaelis künftig als Vertreterin Bad Dürrenbergs in der Verbandsversammlung begrüßen zu dürfen!

Ihr Michael Bedla,

Ortsbürgermeister von Friedensdorf und Vorsitzender der Verbandsversammlung des ZWA

„Ich wünsche mir, dass er mit gutem Beispiel vorangeht“

Ein Doppelinterview mit der ehemaligen und dem neuen ZWA-Geschäftsführer/-in

auch seinen Mitarbeitern vor. Ich wünsche mir von Herrn Kunert, dass er die jungen Leute mitnimmt, mit gutem Beispiel vorangeht und unsere Kunden wie Könige behandelt. Ich wünsche mir aber auch, dass mein Nachfolger sich für die Erhaltung der kommunalen Struktur der Wasserwirtschaft einsetzt.

Herr Kunert, das sind ganz schön viele Wünsche ...

Franz-Xaver Kunert: ... und alle absolut berechtigt. Der Verband befindet sich technisch, kaufmännisch und auch menschlich auf einem sehr hohen Niveau. Mein erstes Ziel ist es, dies zu halten. Was meine Nachfolge als Geschäftsführer angeht, trete ich natürlich in sehr große Fußstapfen, die es auszufüllen gilt. Dafür gebe ich mein Bestes. Für mich ist Kommunikation der Schlüssel zum Erfolg. Ich glaube daran, dass persönliche Gespräche Probleme oft am besten lösen können.

Wie ist Ihre Meinung zum status quo der Wasserwirtschaft?

Franz-Xaver Kunert: Ich bekenne mich klar zur kommunalen Struktur unserer Wasserwirtschaft. Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind elementare Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge. Kommunale Betriebe arbeiten zudem eng zusammen, tauschen sich aus und teilen ihre Erfahrungen. Diese interkommunale Zusammenarbeit sorgt dafür, dass die Qualität der Ver- und Entsorgung in Deutschland so hoch ist.

Herr Kunert, Sie haben Ihren Master in London gemacht und lebten

zuletzt in Berlin. Was zieht Sie zurück in die Provinz?

Franz-Xaver Kunert: Ich bin die Antwort auf die demografische Entwicklung (lacht). Im Ernst, ich wollte immer zurück in die Heimat. Ich möchte der Region, die mir so viel ermöglicht hat, einiges zurückgeben. Da war es ein Glück, dass mich meine Frau auf die Ausschreibung zum ZWA-Geschäftsführer hingewiesen hat.

Wie lief das Bewerbungsgespräch?

Johanna Michaelis: Herr Kunert war einer von 30 Bewerbern, neun kamen in die engere Auswahl. Bei meinem Bewerbungsgespräch von 25 Jahren wurde ich noch gefragt, wie ich diesen Job mit drei Kindern schaffen wollte (lacht).

Franz-Xaver Kunert: Das Bewerbungsgespräch war an einem Montag, die Wahl der Verbandsversammlung am darauffolgenden Donnerstag. Das war schon ein sehr intensiver Moment für mich. Jetzt freue ich mich nur noch auf den Beginn meiner Tätigkeit.

Johanna Michaelis: Dass man sich für einen so jungen Mann als meinen Nachfolger entschieden hat, sagt einiges aus über die Qualitäten, die Herr Kunert mitbringt. Er ist ein Wasserwirtschaftler, der die Region kennt. Ich bin sicher, dass er den Verband voranbringen wird! Ich wünsche ihm nur das Beste und gebe ihm auch in Zukunft gern den einen oder anderen Ratschlag, falls er diesen überhaupt braucht.

Frau Michaelis, Herr Kunert, vielen Dank für das Gespräch!

25 Jahre ZWA: Willkommen und Abschied

Johanna Michaelis bekommt würdiges Lebewohl /
Verbandsprojekte offiziell übergeben

Am 19. Juni lud der ZWA Bad Dürrenberg ins Haus des Volkes. Gleich mehrere Anlässe gab es, zu feiern. Der Verband beging sein 25-jähriges Jubiläum, die Geschäftsführerin ihr ebenso langes Dienstjubiläum und die Verabschiedung in den Ruhestand.

Jeder, der Rang und Namen hat, war gekommen. Staatssekretäre, Bürgermeister, Landräte sowie das „who is who“ der Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalts bereiteten der ZWA-Geschäftsführerin Johanna Michaelis die würdige Verabschiedung, die sie nach 25 Jahren im Dienst des Zweckverbandes verdient hatte. Dass die Veranstaltung genau am 65. Geburtstag der Jubilarin stattfand, machte diesen Tag nur noch spezieller. Der Saal war rappellvoll, als die Redner – unter ihnen der Landrat des Saalekreises Frank Bannert, Staatssekretär Klaus Rehda und Bad Dürrenbergs Bürgermeister Christoph Schulze – damit begannen, die Verdienste von Johanna Michaelis zu würdigen. „Führungstalent“ und „zukunftsorientiert“ waren die Schlagworte, die immer wieder zu hören waren. Völlig zurecht, denn Johanna Michaelis hat den ZWA zu dem gemacht, was er heute ist: ein Verband, der wirtschaftlich gesund ist, der technologisch den höchsten Ansprüchen gerecht wird und der mit seiner Arbeit die Voraussetzungen dafür geschaffen hat,



Schlange stehen zum Gratulieren. Auf der Festveranstaltung wurden alle Gäste persönlich von Johanna Michaelis begrüßt. Bad Dürrenbergs Bürgermeister Christoph Schulze überreichte als Geschenk ein historisches Bild vom Borlachturm und Gradierwerk.

dass sich die Wohnverhältnisse für die Bürger ständig verbessert und sich Gewerbe angesiedelt haben. Johanna Michaelis war sichtlich gerührt vom Respekt und der Anerkennung, die sie an diesem Tag erhielt. Doch wollte sie sich in ihrer Rede lieber mit der Zukunft beschäftigen. Und so übergab sie symbolisch die wichtigsten Zukunftsprojekte des ZWA an ihren Nachfolger. Besonders am Herzen liegt ihr das Projekt Klimaschutz, mit dem der Verband seit 2008 bereits viele Ziele –

z.B. das Stromsparen auf Kläranlagen oder die Nutzung von Photovoltaikanlagen – erreicht hat. Franz-Xaver Kunert bedankte sich anschließend im Namen aller Anwesenden noch einmal für die großartige Arbeit, die Johanna Michaelis als ZWA-Chefin geleistet hat. Und ergänzte, wie sehr es ihn freute, dass seine Vorgängerin dem Verband auch weiterhin erhalten bleibe: als Vertreterin Bad Dürrenbergs in der Verbandsversammlung!

Ein Autogramm auf die Zukunft



Tim Tässmann ist ein Glückspilz. Eingerahmt von seiner ehemaligen Chefin und dem neuen Chef darf er seinen ersten Arbeitsvertrag beim ZWA Bad Dürrenberg unterschreiben! Verdient hat er sich seine Festanstellung als Trinkwasserfachkraft allemal. Er hat seine dreijährige Ausbildung erfolgreich beendet.

KURZER DRAHT

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg

Thomas-Müntzer-Straße 11 · 06231 Bad Dürrenberg
Tel.: 03462 5425-0 · Fax: 03462 5425-25
E-Mail: info@zwa-badduerrenberg.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00–12.00 Uhr sowie 14.00–18.00 Uhr
Freitag 9.00–12.00 Uhr

Notdienst ☎ 0163 5425020
www.zwa-badduerrenberg.de



Ein Gartenreich für den feinfühligsten Fürsten

Im Würmlitzer Park spiegeln sich die Ideale der Aufklärung wider

Das Würmlitzer Schloss: Das heutige Museum wurde einst

für den frisch vermählten Fürsten Franz gebaut.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Dieses Motto nehmen wir wörtlich und stellen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die schönsten Flecken unseres Bundeslandes vor.

Heute: den Würmlitzer Park.

Würmlitz und seine ausufernde Auenlandschaft war schon lange vor der genialen Idee des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau, hier ausgedehnte Gartenanlagen zu errichten, ein Anziehungspunkt für Adlige, Kleriker und das gemeine Volk. Martin Luther predigte hier einst und die Dessauer Fürsten bauten bereits im 17. Jahrhundert ein prunkvolles Jagdschloss. Im Volksmund nannte man den Ort das „Venedig Anhalts“. Zahlreiche Altwasserarme der Elbe, Gräben und Bäche durchziehen das Gebiet, in dessen Zentrum der Würmlitzer See liegt. Dann kam der Fürst, ein feinfühli-

ger Herrscher, beseelt von der Aufklärung und deren Idee, die Verhältnisse im Lande zu verbessern. So machte er aus einer regional bedeutenden Stadt eine Weltangelegenheit. Er schuf mithilfe seines Freundes und Architekten Friedrich von Erdmannsdorf die ausgedehnten Gartenanlagen, für die Würmlitz heute weltberühmt ist. Vorbild war der landschaftliche Gartenstil Englands, den der Fürst verehrte. So gestaltete er nach diesem Ideal sein eigenes „Gartenreich“.



Die Insel „Stein“ verkörpert die Erinnerung ihres Baumeisters an Neapel und Sizilien.

Will man sich einen Überblick verschaffen über die Anlage und ihre zahlreichen historischen Bauten, so stehen Gondeln für eine Wasserfahrt in der Nähe des historischen Gasthofs „Eichenkranz“ bereit. Vom Würmlitzer See – zentrales

Gestaltungselement des Parks – lassen sich Schloss, Synagoge und Garten wunderbar genießen. Rund um den Würmlitzer Park hat sich eine Kunst- und Kulturszene entwickelt, die gerade im Sommer mit zahlreichen Veranstaltungen lockt. Wir geben Ihnen eine kleine Auswahl, empfehlen aber unbedingt den Besuch der Webseite des Gartenreiches, um sich einen Überblick über die vielen Möglichkeiten zu verschaffen. **Auf Wiedersehen im Würmlitzer Park!**

Der Sommer 2017 im Würmlitzer Park

Schloss Würmlitz (bis 31. Oktober): Der erste klassizistische Bau Europas ist erstmals nach Jahrzehnten in allen Etagen komplett eingerichtet zu besichtigen.

Festwoche zu Ehren des Herzogs Franz (5.–13. August): Veranstaltungen im gesamten Gartenreich

Sterbetag des Herzogs Franz (9. August): Musikalischer Gondelkorso, Die Leipziger Blechbläsersolisten, 10 Euro, Tickets unter: www.gartenreichsommer.de

Gartenreichtag „Die ganze Welt in einem Garten“ (12. August): Veranstaltungen in allen sieben Parkanlagen des Gartenreiches Dessau-Würmlitz laden ein, dieses als Ganzes zu erleben. Höhepunkt dabei wird die Gastmahltafel im Kirchhof und im Garten der Fürstin in Würmlitz sein.

Zweite Würmlitzer Filmtage (27. August–1. September): Sommerkino am Fuße des Vulkans, Insel Stein in den Würmlitzer Anlagen, Beginn jeweils zur Blauen Stunde, weitere Infos unter: www.wuermiliter-filmtage.de

Schloss- und Seekonzerte: Beinahe an jedem Wochenende dieses Sommers finden im Rahmen des „Gartenreichsommer 2017“ Konzerte von klassischer bis volkstümlicher Musik statt.



Die Grotte der Egeria ist der Nachbau eines Nymphäums, eines antiken Brunnenhauses, errichtet über einer Quelle. Fotos (3): SPREE-PR/Petsch



Kultur, Natur und Erholung vereinen sich im Sommer der Schloss- und Seekonzerte überall im Würmlitzer Park. Foto: Kulturstiftung Dessau-Würmlitz, Heinz Frälsdorf

Mein eigener Saftladen! Tipps & Tricks

Wer hat, der presst – die Zeit des Mostens beginnt im Spätsommer

Apfel, Birne, Quitte: Sie sind in Kürze reif und werden zu Hauptdarstellern in Mostereien und Keltereien im ganzen Land. Das große Mosten beginnt in wenigen Wochen. Auch in Privathaushalten warten etliche Entsafter auf ihren Einsatz.

(das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „junger Wein“) hat einen Alkoholgehalt von sechs bis acht Prozent. Alkoholfreier, gepresster Obstsaft wird daher auch als Süßmost bezeichnet.

Hitze sorgt für Haltbarkeit

Wer heute sein Obst zu einer der vielen Mostereien im Land bringt, bekommt ein leckeres alkoholfreies Getränk, das bei richtiger Herstellung über ein Jahr haltbar ist. Der Saft wird dabei nach dem Pressen und Filtern kurzzeitig auf 78 Grad erhitzt. Dies tötet die meisten Keime ab und sorgt für eine lange Haltbarkeit ohne Konservierungsstoffe. Privat hergestellte Säfte sollten jedoch innerhalb weniger Tage verbraucht werden. Superstar der Saftgeschichte Deutschlands ist unser beliebtestes Obst: der Apfel. In den Nebenrollen überzeugen vor allem Birne und Quitte.

Dabei gelten regionale Unterschiede: Je südlicher man mostet, desto mehr Birne wird verwendet. In Österreich gibt es sogar verschiedene Arten von Mostbirnen. Tonnenweise werden die Früchte bald von Privatgrundstücken, Streuobstwiesen und Straßenrändern gesammelt und zu den Mostereien gebracht – oder moderne mobile Mostereien kommen direkt zum Obstbaum (siehe Artikel unten). Die mobilen Mostereien sind in Ostdeutschland mittlerweile ein wichtiger Faktor für die Erhaltung der Streuobstwiesen, auf denen Bäume mit ganz verschiedenen – und oft sehr alten – Obstsorten stehen. Insgesamt sind dort 3.000 Obstsorten zu finden, die für mehr als 5.000 Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum bieten. Am besten geeignet für den kleinen Hausentsafter sind frische Früchte aus dem eigenen Garten. Doch auch jene aus dem Supermarkt braucht man nicht zu verschmähen. Einfach gründlich waschen, schälen und ab in den Entsafter.

Zum Wohl!

Charlotte, Christopher und ihre Mama Katharina haben sich einen ganzen Berg Obst und Gemüse besorgt, um ihren neuen Entsafter auszuprobieren.

Foto: SPREE-PR/Arndt

Die Lust auf selbst produzierten Obst- oder Gemüsesaft nimmt immer mehr zu. Mosten ist „in“. Dafür sorgt z. B. der Wunsch vieler Menschen, sich gesund zu ernähren und Lebensmittel nicht nur im Supermarkt zu kaufen. Hinzu kommt, dass Entsafter für den Hausgebrauch mittlerweile für weniger als 50 Euro zu haben sind.

Schon die Kelten kelterten

Die Kelten schätzten den gepressten Obstsaft zur Verdauungsförderung, die Römer auch und in Schwaben und Niederösterreich war Most bereits im 19. Jahrhundert Grundnahrungsmittel. Originaler Most



Die Qualität Ihres selbst gemachten Saftes hängt von guter Vorbereitung und der Einhaltung einiger wichtiger Regeln ab.

- Das Obst sollte gründlich gewaschen sein.
- Sammeln Sie die Früchte nicht früher als drei Tage vor dem Pressen.
- Achten Sie auf reifes Obst. Pflückreife Äpfel haben braune Kerne, der Stiel löst sich leicht vom Ast.
- Fauliges Obst sollten Sie aussortieren. Kleine Druck- und Schorfstellen beeinträchtigen die Qualität nicht.
- Überreife, mürbe Früchte haben eine geringere Saftausbeute und enthalten viel Trub (Schwebstoffe).
- Wer klaren Saft bevorzugt, sollte vor dem Pressen Kerngehäuse und Schale entfernen

Frage Antwort

Ernte an Straßen?



Foto: Pixabay

Ist Obsternte an öffentlichen Straßen erlaubt?

Ja. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Früchte vom Baum gepflückt oder vom Boden aufgelesen werden. Zulässig sind aber nur geringe Mengen – die Ernte darf nur für den Eigenverzehr, nicht für den Verkauf verwendet werden. Früchte von privatem oder umzäuntem Gelände sind tabu. Auch agrarisch kultiviertes Obst oder Gemüse von Feldern an Straßen darf man nicht ernten.

Mobile Saftpressen erobern das Land

Die Liebe zum Selbstgepressten scheint ansteckend zu sein. Wie sonst ist es zu erklären, dass immer mehr Mosterzeuger ihren Saftpressen „Beine machen“ und damit übers Land ziehen?

Vor 20 Jahren noch völlig unbekannt, gibt es heute schon knapp 100 mobile Mostereien in Deutschland. Eine von ihnen betreibt Winfried Fäller aus Nebra. Er machte aus seiner Leidenschaft ein Geschäft – heute tingelt er mit seinem „Saftmobil“ über die Lande, auf Bestellung und bei einer Mindestmenge von drei Tonnen Obst.

Wer nicht tonnenweise Äpfel im Garten hat, könnte seine Nach-



Foto: Winfried Fäller

Das Saftmobil von Winfried Fäller verarbeitet bis zu 2 Tonnen Obst pro Stunde.

barn motivieren. Man legt zusammen und am Ende bekommt jeder seinen eigenen Most. Winfried

Fäller füllt seinen Most in 3-l-Saftboxen ab, für 3,50 Euro das Stück, 5-l-Boxen kosten 5 Euro.

Mostereien in Sachsen-Anhalt*

Stationäre Mostereien

Herrmanns Hof
Dorfstr. 22, 06184 Kabelsketal OT Großkugel
Tel.: 034605 20504
E-Mail: info@herrmanns-hof.de

Diesdorfer Süßmost-, Weinkelerei und Edeldestille GmbH
Bergstraße 1, 29413 Diesdorf
Tel.: 03902 317
E-Mail: info@diesdorfer.de

Lohnmosterei Poppau
Poppau 30, 38489 Beetzendorf
Tel.: 039000 905955
E-Mail: lohnmosterei@posteo.de

Mobile Mostereien

Mobile Mosterei
Dorfplatz 12, 06188 Brachstedt
Tel.: 0179 4573405
E-Mail: info@mobile-mosterei.de

Das Saftmobil

Am Aschenhügel 4, 06642 Nebra
Tel.: 01522 7748410
E-Mail: info@das-saftmobil.com

Apfelkönig

Ahornstr. 13, 38486 Apenburg
Tel.: 0151 57763936
E-Mail: info@apfelkoenig.com

momo Die mobile Mosterei

Rätzlinger Str. 11, 39359 Kathendorf
Tel.: 039057 97658
E-Mail: fam.groth@gmx.de

Wilhelmine Tell – Mostexpress

Badeler Dorfstr.10
39624 Kalbe/Milde, OT Badel
Tel.: 0157 86135107
E-Mail: mostexpress@netz.coop

*Da alle Anbieter unterschiedliche Mindestmengen zum Mosten benötigen, rät die WAZ allen Lesern, vor einem Besuch Kontakt aufzunehmen.